

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 99 (1973)  
**Heft:** 50

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Canzler, Günter

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Der Innenarchitekt empfiehlt dem Milliardär, den Salon mit Tausend-dollarnoten tapezieren zu lassen.  
«Ja», fragt der Milliardär, «wie wird das aber zu dem massivgoldenen Fussboden und Plafond passen?»

\*

«Haben Sie irgendwelche Referenzen?» fragt der Personalchef.  
«Nein, ich habe sie alle zerrissen.»  
«Das war aber sehr töricht von Ihnen!»

«O nein! Wenn Sie sie gesehen hätten, würden Sie es begreifen.»

\*

Der Wirt zu der neuen Kellnerin:  
«Haben Sie die Salzfässer gefüllt?»  
Die Kellnerin: «Ich kann das Salz mit dem besten Willen nicht durch die kleinen Löcher hineinbringen!»

\*

«Sie sind geheilt», sagt der Psychoanalytiker. «Jetzt werden Sie nicht länger glauben, dass Sie Napoleon sind!»

«Wunderbar!» ruft der Patient.  
«Ich kann's gar nicht erwarten, Josephine die gute Nachricht mitzuteilen!»

\*

Erste Sekretärin: «Geht dein Chef beim Diktieren auch immer auf und ab?»

Zweite Sekretärin: «Keine Spur! Da würde ich ihm ja vom Schoss fallen!»

\*

«Nur einer auf tausend Menschen ist langweilig», sagte der englische Diplomat Harold Nicolson. «Und auch der ist interessant, weil er einer auf tausend ist.»



## Landarzt Winkler

schuf aus Heilkräutern ein natürliches, wohlschmeckendes Stärkungstonikum. Winklers Kraftessenz ist ein willkommenes Geschenk für alle, die müde, nervös oder schwach sind und neue Kraft für Körper und Nerven brauchen.

«Ich hatte einen Angestellten», erzählt der Chef, «der war so abergläubisch, dass er in keiner Woche arbeiten wollte, in der es einen Freitag gab.»

\*

Sind war ein Gebiet im Delta des Indus, beherrscht von drei Emiren. Sir Charles Nodier sollte es für England okkupieren. Er sagte dazu: «Wir haben kein Recht, Sind zu okkupieren, und doch werden wir es tun, und es wird ein vorteilhaftes, nützliches und menschliches Stück Spitzbüberei sein.»

\*

Abraham Lincoln sagte zu Harriet Beecher Stowe, der Autorin von «Onkel Toms Hütte»: «Das ist also die kleine Dame, die dieses grosse Buch geschrieben hat!»

\*

«Man beschuldigt mich, ein Schmeichler zu sein», sagte Disraeli nach seinem Sturz. «Es ist wahr, ich bin ein Schmeichler. Ich habe das sehr nützlich gefunden. Jeder lässt sich gern schmeicheln. Und wenn man mit dem Thron zu tun hat, muss man die Schmeichelei mit der Kelle auftragen.»

\*

Ein Sänger war mit Händels Begleitung nicht zufrieden. «Wenn das so weitergeht», erklärte er, «so springe ich von der Bühne auf das Cembalo hinunter.»

«Sagen Sie mir, wann Sie springen werden», meinte Händel, «damit ich es anzeigen kann. Es werden mehr Leute kommen, um Sie springen zu sehen, als um Sie singen zu hören.»

\*

Der Schriftsteller Sheridan (1751 bis 1816) war als Parlamentsmitglied seines Witzes wegen gefürchtet. So sagte er von der Rede eines andern Abgeordneten:

«Sie enthielt sehr viel Neues und sehr viel Wahres. Nur war das Neue nicht wahr und das Wahre nicht neu.»

\*

Als der Premierminister Pitt die Nachricht von der Schlacht bei Austerlitz erhielt, sagte er: «Rollen Sie die Landkarte von Europa zusammen. Jetzt wird man sie zehn Jahre lang nicht brauchen.»

\*

Clemenceau wurde gefragt: «Warum sind Sie beim Volk unbeliebt?» Die Antwort lautete: «Weil ich ihm die Wahrheit sage.»

«Und warum sind Sie bei den Politikern unbeliebt?»

«Weil ich unbestechlich bin.»

«Sie sind also der einzige ehrliche Politiker in Frankreich?»

«Nein, nein! Sie sind alle ehrlich – bis die Versuchung an sie herantritt.»

